

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Naturschutzmacher und Naturschutzmacherinnen,

das Insektensterben ist in aller Munde – Wissenschaft und Naturschutz sind bestürzt über die drastische Abnahme der Insektenvielfalt. Was sind die Ursachen des Insektenschwunds? Wie können wir dem Sterben entgegenwirken? Was können wir in Brandenburg tun? **Dr. Hartmut Kretschmer vom NABU Neuenhagen** bzw. Vorstand des NABU Landesverbands Brandenburg wird in seinem Vortrag Fakten, Ursachen und Perspektiven zum Insektensterben aufzeigen. Der **NABU Altlandsberg** lädt Sie herzlich ein, beim Vortrag dabei zu sein:

Wir sind dann mal weg – Insektensterben auch in Brandenburg
Donnerstag, 28.03.2019, von 19 – 21 Uhr,
Tagungscafé Erlengrundhalle Altlandsberg, Zum Erlengrund 2, 15345 Altlandsberg
www.nabu-bb.de/insektenvortrag

Programm:

19:00 Uhr	Begrüßung	<i>Laura Klein, NABU Landesverband Brandenburg</i>
19:05 Uhr	Wir sind dann mal weg – Insektensterben auch in Brandenburg	<i>Dr. Hartmut Kretschmer, NABU Landesverband Brandenburg</i>
20:00 Uhr	<i>Diskussion mit Dr. Hartmut Kretschmer und den Teilnehmenden</i>	
21:00 Uhr	<i>Ende der Veranstaltung</i>	



FFH-Art Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) im FFH- und Naturschutzgebiet „Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ“ – Foto: Ingo Seidel

Wir sind dann mal weg – Insektensterben auch in Brandenburg

Insekten, oft kaum beachtet, aber für uns Menschen überlebenswichtig, stellen die vielfältigste Tiergruppe dar. Die Bestäubung von Pflanzen durch Insekten ist essentiell für unsere Ernährung und somit auch ein wichtiger Baustein für unsere Wirtschaft. Die Gründe für den Rückgang der Insektenbestände sind vielfältig. Die intensive Landwirtschaft mit einer großflächigen Anwendung von Pestiziden, die Vernichtung von natürlichen Lebensräumen sowie die Veränderungen durch den Klimawandel sind nur einige Ursachen. Betroffen von dem Rückgang der Insekten in Brandenburg ist auch die Vogelwelt, z. B. Feldlerchen, Kiebitze, Feldsperlinge oder Stare.

Zwei Studien zeigen exemplarisch die Dramatik des Insektensterbens auf: Eine Studie über den Rückgang der Insektenwelt, die einen Verlust von 40 % der weltweiten Insektenarten im nächsten Jahrzehnt vorhersagt (Sánchez-Bayo & Wyckhuys 2019). Die zweite Studie bezieht ihre Daten aus Nordrhein-Westfalen und u. a. Brandenburg. Ihre Ergebnisse zeigen eine Abnahme von 76 % der Insektenbiomasse in den untersuchten 27 Jahren (Hallmann et al 2017).

Zwei Studien:

Sánchez-Bayo, F. & Wyckhuys, K. A. (2019): Worldwide decline of the entomofauna: A review of its drivers. *Biological Conservation*, 232, 8-27.

Hallmann, C. A., Sorg, M., Jongejans, E., Siepel, H., Hofland, N., Schwan, H., Stenmans, W., Müller, A., Sumser, H., Hören, T., de Kroon, H. & Goulson, D. (2017): More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. *PLoS one*, 12(10), e0185809.

Dr. Hartmut Kretschmer stellt Fakten und Ursachen des Insektensterbens vor und diskutiert mit Ihnen über die Perspektiven zum Insektenschutz auch an Hand der Beispiele des Naturschutz- und FFH-Gebiets „[Wiesengrund](#)“ und des Naturschutz- und FFH-Gebiets „Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ“. In diesen Gebieten östlich von Berlin ist der [NABU Neuenhagen](#) aktiv. Im Wiesengrund kommen beispielsweise die FFH-Arten der Große Feuerfalter und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling vor, im Gebiet Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ sind es mit dem Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling sogar drei FFH-Arten. Für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling sind dies die nördlichsten Vorkommen in Mitteleuropa.

Die FFH-Art **Heller Wiesenknopfbläuling** (*Maculinea teleius*) ist laut der Roten Liste Deutschlands vom Aussterben bedroht und kommt seit 2008 in Feuchtwiesen bei Altlandsberg im FFH- und Naturschutzgebiet „Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ“ vor. Die Art hat nur noch ein weiteres kleines Vorkommen in Brandenburg.

Der Lebensraum des **Großen Feuerfalters** besteht u. a. aus ampferreichen Nass- und Feuchtwiesen, deren Verluste zu seiner Gefährdung beitragen. Umfangreiche Trockenlegungen sowie die Nutzungsintensivierung in der Landschaft führten zu dem deutlichen Rückgang des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) in Brandenburg. Eine Art, die nach der Roten Liste Brandenburgs stark gefährdet ist. Gegenwärtig erholt sich die FFH-Art (Anhang II und IV der FFH-Richtlinie) wieder, was insbesondere auf die Extensivierung der Bewirtschaftung von Grabenrändern in Niedermooren zurückzuführen ist.

Der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (*Maculinea nausithous*) ist nach der Rote Liste Brandenburgs vom Aussterben bedroht. In Europa wurde er wegen der hohen Gefährdung als FFH-Art gelistet (Anhang II und IV der FFH-Richtlinie). Vorkommen waren in Brandenburg schon immer nur sehr lokal und isoliert zu finden und nur dort, wo auch ihre einzige Eiablagepflanze, der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und die Rote Knotenameise (*Myrmica rubra*), welche die Raupen über Winter ernährt, vorkommen. Ungünstige Grünlandnutzung mit Düngegaben und häufigen Mahden gefährden die Vorkommen erheblich. In Brandenburg hat sich für den Erhalt der Habitate vom Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling eine Pflegestrategie mit zwei Mahdterminen bewährt.

Die Flächen im FFH-Gebiet „Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ“, auf denen die drei FFH-Arten vorkommen, haben sich dank der Landschaftspflege von Schäfer Knut Kuczniak deutlich in ihrer Qualität verbessert.

Informationen und Anmeldung:

Wir bitten alle Interessierten um Anmeldung per E-Mail (klein@nabu-brandenburg.de) oder per Telefon (0331 - 201 55 69). Die Veranstaltung ist kostenfrei! Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter: www.nabu-bb.de/insektenvortrag

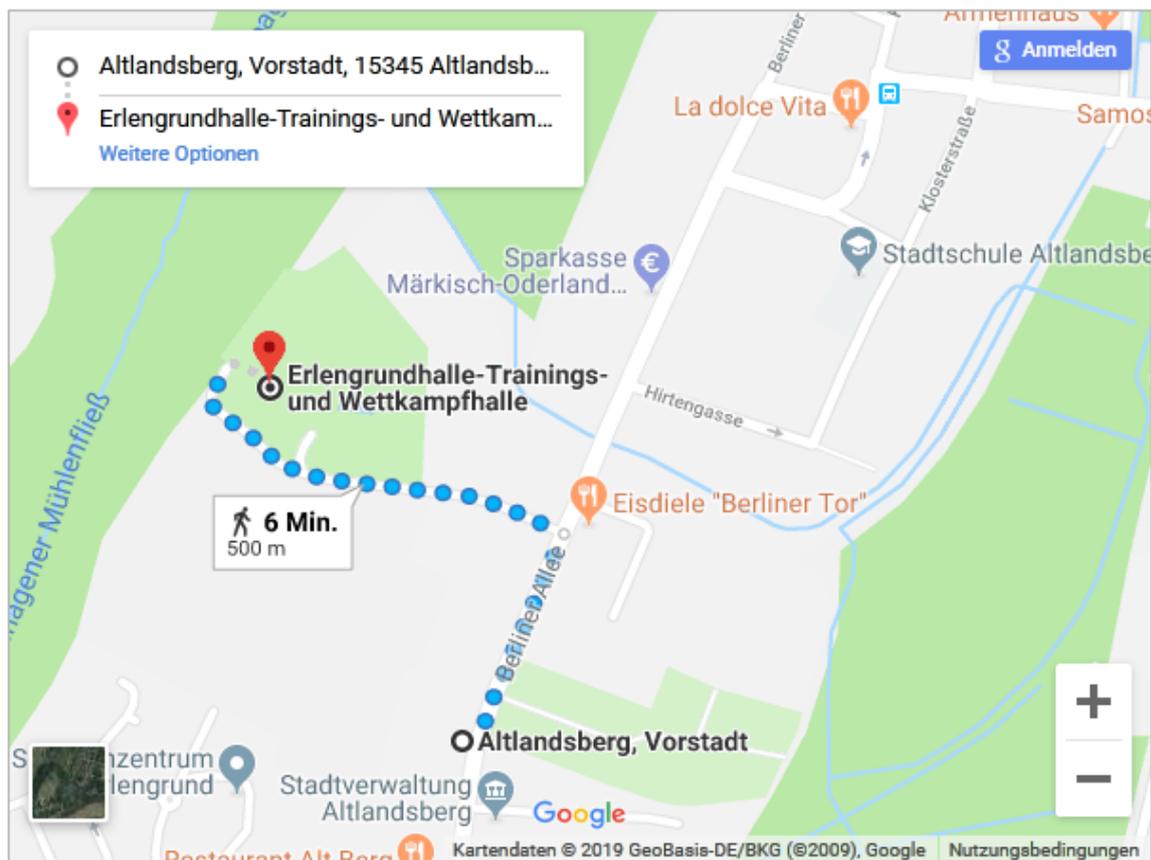
Veranstaltungsort:

Tagungscafé in der Erlengrundhalle, Zum Erlengrund 2, 15345 Altlandsberg

Anreise:

Mit der S-Bahn können Sie beispielsweise von Berlin bis zur S-Bahnhaltestelle „Hoppegarten“ fahren und dann weiter mit dem Bus bis zur Bushaltestelle „Altlandsberg, Vorstadt“. Die Erlengrundhalle erreichen Sie von der Bushaltestelle in ca. 6 Minuten zu Fuß.

Fahrplanauskünfte finden Sie auf der Homepage des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg www.vbb.de



Die Veranstaltung ist Teil des NABU-Projekts „Lebenswerte Natura 2000 Gebiete – Umweltsensibilisierung für ein gutes Miteinander von Mensch und Natur“ und wird vom Land Brandenburg über ELER-Mittel gefördert.

Projektinformationen finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.nabu-bb.de/ffh

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Viele Grüße
Laura Klein

NABU Brandenburg
Haus der Natur
Lindenstr. 34
14467 Potsdam

Tel.: 0331 / 201 55 69
Fax: 0331 / 201 55 77
E-Mail: klein@nabu-brandenburg.de